



Systemisch und interdisziplinär –  
Ansätze zur Unterstützung  
und Hilfe für Familien mit  
einem psychisch erkrankten  
Elternteil

Fachtag  
am 24. Oktober 2024  
9.00 bis 17.00 Uhr

Tagungsverbund

**Diakonie**   
München und Oberbayern

Kinder, Jugend  
& Familie

Sozialpsychiatrie, Epilepsie  
und Gesundheit

**HM**  Hochschule  
München  
University of  
Applied Sciences

**dji**  
Deutsches  
Jugendinstitut

## Systemisch und interdisziplinär – Ansätze zur Unterstützung und Hilfe für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil Herausforderungen für die psychosoziale Versorgung durch Familien mit psychisch erkrankten Elternteilen

Eine psychische Erkrankung eines Familienmitglieds fordert die gesamte Familie und ihr soziales Netz. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Elternteil psychisch erkrankt. Kinder und Jugendliche, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen, haben ein deutlich erhöhtes Risiko im Laufe ihres Lebens selbst zu erkranken. Diese Familien sind zur Aufrechterhaltung der Alltagsorganisation, des Beziehungs- und Erziehungsklimas auf niedrigschwellige und der Situation der Familie angemessene Hilfen angewiesen. Sie brauchen ein Umfeld, das eine psychische Erkrankung nicht als Stigma begreift, sondern als eine Erkrankung ernst nimmt und ihnen bedarfsorientiert und ohne Vorteile hilft.

Angesichts der steigenden psychiatrischen Diagnosen, die DAK beobachtete im Jahr 2023 einen Anstieg der Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen von 7,4 Prozent<sup>1</sup>, wird offensichtlich, dass eine beträchtliche Anzahl an Kindern mit einem psychisch erkrankten Elternteil zusammen lebt. Schätzungen gehen von drei bis vier Millionen Kindern aus, Tendenz steigend.

<sup>1</sup> <https://www.dak.de/dak/bundesthemen/krankenstand-2023-weiter-auf-rekordniveau-2638984.html#/>



Die vom Bundestag ins Leben gerufene „Arbeitsgruppe Kinder psychisch und suchtkranker Eltern“<sup>2</sup> hat in ihrem Abschlussbericht 2019 dringend dazu geraten, die Möglichkeiten für rechtskreisübergreifende Hilfen zu verbessern, Angebote interdisziplinär weiterzuentwickeln und niedrighschwellige Zugänge zum Hilfesystem zu fördern. Trotzdem gibt es nach wie vor nur wenige interdisziplinäre und auf das System Familie bezogene Hilfe- und Unterstützungsangebote. Nach wie vor dominiert ein sektorspezifischer Blick und entsprechend separierende Hilfen – meist begründet mit den Logiken des einzelnen Hilfesystems.

Hier will die Fachtagung einen Kontrapunkt setzen und die Familien als Ganzes in den Blick nehmen, nicht nur die Kinder psychisch erkrankter Eltern (Jugendhilfe). Auch die

Forschungsergebnisse aus den LebensRäumen (München) zeigen, dass es niederschwellige Angebote für das gesamte System Familie braucht, um adäquate Unterstützung in unterschiedlichen Phasen einer psychischen Erkrankung der Eltern, aber auch ihrer diesbezüglich vulnerablen Kinder bieten zu können.

<sup>2</sup> <https://www.ag-kpke.de/arbeitsgruppe/berichte-und-expertisen/>



8.30 **Ankommen, einchecken, sich orientieren**

9.00 **Begrüßung, Tagungsmoderation**

Prof. Dr. Gabriela Zink, Hochschule München Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften und Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut e.V.

### Grußworte

Dekan Prof. Dr. Stefan Pohlmann, Hochschule München Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften  
Andrea Betz, Vorstandssprecherin der Diakonie München und Oberbayern  
Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut e.V.

9.15 **Familien mit psychisch erkrankten Elternteilen brauchen familienorientierte Hilfen. Wo stehen wir heute, wo müssen wir hin?**

Andreas Schrappe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Evangelisches Beratungszentrum der Diakonie Würzburg, Sprecherteam der BAG Kinder psychisch erkrankter Eltern

10.00 **Wechsel in die Foren**

10.15 **Perspektive Umsetzung – Fachforen**

12.15 **Mittagspause**

13.15 **Plenum: Musikalische Eröffnung „Papas Seele hat Schnupfen“**

Claudia Gliemann, Kinderbuchautorin und Singer-Songwriterin  
Die mehrfach ausgezeichnete Kinderbuchautorin Claudia Gliemann liest aus ihrem Buch „Papas Seele hat Schnupfen“, das 2024 sein 10-jähriges Erscheinen feiert. Sie untermalt ihre Texte mit eigenen Kompositionen.

13.30 **Kinder psychisch erkrankter Eltern – ein Plädoyer für familienorientierte-systemische Unterstützung aus der Sicht der Belastung- und Resilienzforschung**

Prof. Dr. Albert Lenz, Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp)

### 14.30 **WISE – Wissen was hilft. Erwachsene Kinder von psychisch erkrankten Eltern teilen ihr Erfahrungswissen. Impuls und Diskussion**

Erwachsene Kinder, die mit psychisch erkrankten Eltern(teilen) aufgewachsen sind, stehen heute als Expertinnen und Experten durch eigene Erfahrung als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung. Das Heranwachsen in einer durch die psychische Erkrankung geprägten, teilweise stark beeinträchtigten Familie, hat eindrückliche und nachhaltige Auswirkungen auf die eigene Entwicklung. Indem erwachsene Kinder mit Ihnen auf die eigene Geschichte zurückschauen, erkennen wir gemeinsam die Zusammenhänge von hinderlichen und förderlichen Lebensfaktoren. Wir machen gesammeltes, wertvolles Erfahrungswissen nutzbar für die heutigen Kinder in belasteten Familien und für das Hilfesystem, das diese unterstützt.

[Seelenerbe e.V.](#), [ApK München e.V.](#), [Diakonie München und Oberbayern](#)

### 15.15 **Kaffeepause**

### 15.30 **Podiumsdiskussion: Was ändern wir, damit Familienorientierung und Interdisziplinarität Wirklichkeit wird?**

Ein Fachgespräch zwischen Praxis, Entscheidungsträgern und Selbstvertretung

In dem Fachgespräch werden die Themen aktuelle Handlungsbedarfe, Herausforderungen für eine interdisziplinäre familienorientierte Zusammenarbeit und konkrete Schritte für einen bedarfsgerechten Ausbau im Zentrum stehen.

**Moderation:** [Dr. Mike Seckinger](#), Deutsches Jugendinstitut e.V.

**Teilnehmende:**

[Dr. Christine Brackmann](#), Oberärztin, kbo-Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie für Erwachsene am kbo-Kinderzentrum München

[Dr. Christina Gonder](#), Oberärztin, kbo-Institutsambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie am kbo-Kinderzentrum München

[Dr. Susanne Herrmann](#), stellvertretende Gesundheitsreferentin/LHM

[Dr. Christian Lüders](#), Vorsitzender des Landesjugendhilfeausschusses  
[Celia Wenk-Wolff](#), Bayerischer Bezirketag/Leitung Referat Gesundheit und Psychiatrie/Stellvertretendes Geschäftsführendes Präsidialmitglied

[Rita Wüst](#), Vorstand, Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen, ihrer Freunde und Förderer (ApK München e.V.)

### 17.00 **Ende der Fachtagung**

## Information

### Tagungsverbund:

Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission  
München e.V., Hochschule München Fakultät für angewandte  
Sozialwissenschaften, Deutsches Jugendinstitut e.V.

### Termin:

Donnerstag, 24. Oktober 2024  
Beginn: 9.00 Uhr

### Unkostenbeitrag:

60,- Euro pro Person (inkl. Tagungsgetränke/Mittagsimbiss)  
Für Studierende der Hochschule München Fakultät für  
angewandte Sozialwissenschaften ist der Fachtag kostenfrei  
(es stehen nur begrenzte Plätze zur Verfügung).

### Tagungsort:

Hochschule München Fakultät für angewandte  
Sozialwissenschaften – Campus Pasing,  
Am Stadtpark 20, 81243 München

Die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen,  
da in der Umgebung der Hochschule München nur wenige  
Parkplätze zur Verfügung stehen.

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen:

S3, S4, S6, S8, S20 bis Pasing Bahnhof  
Ab Bahnhof Pasing: Bus Nr. 160 Richtung Waldfriedhof/  
Ausstieg Avenariusplatz

### Tagungsbüro:

Mandy Weißwange  
Telefon: (089) 126 99 11 74  
E-Mail: [mweisswange@diakonie-muc-obb.de](mailto:mweisswange@diakonie-muc-obb.de)

### Impressum:

Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission e.V.  
Landshuter Allee 40, 80637 München  
Gestaltung: designlibretto münchen Brigitte Voit  
Foto: © elenaleonova - istockphoto.com

## Systemisch und interdisziplinär – Ansätze zur Unterstützung und Hilfe für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil am Donnerstag, 24.10.2024

Bitte melden Sie sich verbindlich bis 10. Oktober 2024 an.  
Hierfür scannen Sie bitte den QR Code oder rufen die Homepage <https://jugendhilfe-muc-obb.de/fachtag2024> auf.



Tagungsverbund

**Diakonie**   
München und Oberbayern

| Kinder, Jugend  
& Familie

| Sozialpsychiatrie, Epilepsie  
und Gesundheit

**HM**   
Hochschule  
München  
University of  
Applied Sciences

**dji**  
Deutsches  
Jugendinstitut

Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, zählt der frühere Anmeldeeingang. Nach Ihrer Anmeldung auf unserer Homepage bekommen Sie von uns eine Anmeldebestätigung mit der Bankverbindung zugeschickt. Die Anmeldung wird erst mit dem Eingang des Unkostenbeitrages wirksam.

### Veranstalter:

Tagungsverbund Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e.V., in Kooperation mit der Hochschule München Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften und dem Deutschen Jugendinstitut e.V.

## 01 LebensRäume – Familien stark machen – unkonventionell, unique & komplementär

---

Eher rar gesät sind Angebote, die sich lebensweltlich auf die ganze Familie mit psychisch erkrankten Eltern beziehen. Beispielhaft für diesen Angebotstyp stehen die LebensRäume der Diakonie München Oberbayern. Vorgestellt und diskutiert werden sollen im Forum unter anderem Forschungsergebnisse zu den Lebensumständen der Adressat\*innen und den Wirkungen der LebensRäume.

[LebensRäume, Diakonie München und Oberbayern, Hochschule München Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften](#)

## 02 Primärprävention durch Multifamilienarbeit – wie erreicht Kidstime Eltern und Kinder?

---

Kidstime ist ein niederschwelliges Workshop-Angebot für Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern, das als Kooperationsprojekt von Erziehungsberatungsstellen, SpDis und AEH an zwei Münchner Standorten durchgeführt wird. Das Konzept basiert auf Multifamilienarbeit und Theaterpädagogik. Altersgerechte Psychoedukation und positive Familienerlebnisse stehen dabei im Mittelpunkt. Was macht Kidstime einzigartig und wirksam?

Wie erreichen wir die Eltern, für die Angebote in der Gesundheitshilfe vorgesehen sind, und die Kinder, deren Zuständigkeit bei der Kinder- und Jugendhilfe liegt? Kann so die Hilfe bei der ganzen Familie ankommen? Was brauchen wir darüber hinaus? Dieser Frage werden wir im Forum gemeinsam nachgehen.

[Sozialpsychiatrische Dienste Bogenhausen/Region Nord-Ost, Sozialpsychiatrische Dienste Neuhausen-Nymphenburg für Kidstime Bogenhausen, Diakonie Hasenberg! e.V für Kidstime Hasenberg!](#)

## 03 Der multiprofessionelle Blick auf die Familie im Rahmen klinischer Behandlung zuhause

Diagnostik, Stabilisierung, Psychoedukation, Behandlung, Therapievermittlung, Netzwerkbildung

---

Wie stationsäquivalente Behandlung in psychischen Krisen im Familiensystem wirksam unterstützen und auf Chancen, Hindernisse und Grenzen, die sich zeigen, eingeht. Austausch und Erfahrungen im Hinblick auf das Behandlungs-Setting und der Schnittstelle StäB und anderen ambulanten Diensten wird dargestellt und gemeinsam reflektiert.

[Stationsäquivalente Behandlung \(StäB\)](#)

### 04 Kinderschutz sicherstellen – Bedarfe der Familien berücksichtigen Zu jeder Zeit das Wohl der Kinder im Blick

---

Aus der Perspektive der Stabstelle Kinderschutz im Stadtjugendamt und von mittlerweile erwachsenen Kindern mit einem psychisch erkrankten Elternteil geht es um die Frage, wie man gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Rolle schaffen kann.

Dabei wird auch diskutiert, was es braucht, um die Familien gemeinsam und bedarfsgerecht unterstützen zu können. Nur in einem vertrauensvollen Miteinander können alle Akteure den Anforderungen des Kinderschutzes in der Konstellation mit einem psychisch- oder suchterkrankten Elternteil gerecht werden. Es werden Ambivalenzen und Spannungen diskutiert, mit denen die Praxis und die Familien umzugehen haben.

ApK München e.V., Landeshauptstadt München Sozialreferat,  
Stadtjugendamt Stab der Leitung/Kinderschutz S-II-L/KS

### 05 Münchner Hilfenetzwerke für Kinder und ihre suchtkranken und/oder psychisch erkrankten Eltern – Herausforderungen und Chancen für Fachkräfte in der Kooperationsarbeit

---

Die Arbeit mit Familien mit mindestens einem psychisch erkrankten oder suchtkranken Elternteil hat gezeigt, gerade im Kinderschutz ist die gemeinsame Kooperation von Fachkräften untereinander und mit der Familie ein wichtiger Bestandteil. Nicht immer läuft die Zusammenarbeit aber reibungslos ab. Es gibt Herausforderungen, die gemeinsam überwunden werden müssen. In unserem Forum möchten wir zusammentragen, welche Herausforderungen es in der Zusammenarbeit gibt. Im weiteren Verlauf werden wir näher beleuchten, welche Faktoren dazu beitragen können, dass eine interdisziplinäre Arbeit gelingt.

Münchner Hilfenetzwerke für Kinder und ihre suchtkranken oder psychisch erkrankten Eltern, Gesundheitsreferat Landeshauptstadt München

### 06 Unterstützung im sozialen Nahraum: Chancen und Grenzen von Familienzentren am Beispiel von SOS-Kinderdorf München, Offene Familienhilfen

---

Am Beispiel von Familienzentren soll ausgelotet werden, welche Erfahrungen mit psychisch erkrankten Eltern und deren Kindern in der Wohnumgebung vorliegen. Vorgestellt werden ein Familien- und Beratungszentrum und ein innovatives Projekt.

[SOS-Kinderdorf e.V., Münchner Familienzentren](#)

### 07 Intervision Sozialpsychiatrischer Dienst und Familienberatungsstellen

---

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) München West bietet auch Paaren und Familien flexible und bedarfsgerechte Beratung. Darüber hinaus pflegt er eine sehr gute Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle im Sektor. Diese kommt Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil zugute. Kann dies ein Modell für andere Sozialpsychiatrische Dienste und Erziehungsberatungsstellen sein? Bräuchte man hierfür zusätzliche zeitliche und personelle Ressourcen? Welche Ideen gibt es sonst, um Familien als Ganzes im SpDi Alltag zu unterstützen?

[Sozialpsychiatrischer Dienst München West, Projektverein gGmbH](#)

### 08 Hilfe direkt – den Zugang zu § 20 Hilfe in Notsituationen niedrigschwellig gestalten

---

Der § 20 „Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen“ wurde bei der letzten SGB VIII Reform im Mai 2021 deutlich verbessert. Ziel dabei war, insbesondere den Kindern mit einem psychisch oder suchtblasteten Elternteil einen direkten und niedrigschwelligen Zugang zu Betreuungsleistungen zu ermöglichen.

In München wurde hierzu das Modell der vier Clearingstellen an Erziehungsberatungsstellen entwickelt. Dieses Angebot ist eine große Chance für Familien mit psychisch oder suchterkrankten Eltern und wird in dem Forum aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.

[Landeshauptstadt München Sozialreferat, Stadtjugendamt S-II-KJF/A, Angebote für Familien, Frauen und Männer, Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Diakonie Hasenberg](#)